

59348 Lüdinghausen
Tel. 02591

23. Oktober 2009

Sehr geehrter Herr Borgmann,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,

ich weiß, dass es keinen großen Spaß macht, fortwährend irgendwelche Leserbriefe oder Kommentare zu lesen oder Mitteilungen zum Thema „Seepark“ zu erhalten. Deshalb bitte ich Sie um Nachsicht und erwarte auch keinerlei persönliche Reaktion.

Ja, ich muss zugeben, ich sauge sie auf, die Nachrichten, die irgendwo zu lesen oder zu hören sind und sehr viele meiner täglichen Gedanken sind mit diesem Thema beschäftigt. Ich weiß auch, dass ich die Situation einzig und allein aus der Sicht der Mitglieder, Badbesucher und Reha-Bedürftigen sowie der Schulen und der Vereine beurteilen kann, völlig ungeachtet der rechtlichen Lage.

Trotzdem macht es mich stutzig, wenn ich in dem Interview im „Hallo von Mittwoch“ lese, dass das Bad geschlossen bleibt „allein schon, weil die Stadt gar nicht das Personal hat, um es weiterzuführen“. Ich bin aber sicher, dass nahezu das gesamte Personal sofort seine Arbeit mit Begeisterung und größter Zuverlässigkeit wiederaufnehmen und unter dem „Arbeitgeber Stadt“ selbständig bis zu einer Übernahme weiterführen würde und könnte, wenn es sein Gehalt weiter bekommen würde.

Ist es nicht für einen Investor viel attraktiver eine Anlage zu übernehmen, in der so viel zuverlässige Eigeninitiative möglich ist? Eine Anlage, in der auch ein räumlicher Ausbau der Rehamaßnahmen (Einbeziehung der früheren Wellness-Räume und Teilen des Restaurants) äußerst attraktiv ist? Vielleicht könnte auch eine noch intensivere Zusammenarbeit mit den Krankenkassen erfolgen, die vermutlich sehr an dem Ausbau von Präventionskursen für (nicht nur übergewichtige) Kinder interessiert sind.

Vielleicht muss die Stadt tatsächlich zunächst noch einmal in Vorlage gehen, um das Projekt für Investoren nachweislich interessant zu machen. Auf jeden Fall sollte sie möglichst schnell Zeichen setzen und handeln – schnell genug, bevor sich das vorhandene und hervorragende „Gesamt-Seepark-Team“ aufgelöst hat.

Dieses Team hat den Aufschwung eingeleitet und dieses Team kann dafür sorgen, dass „die Kunden Verständnis für diese Phase zeigen, und sagen: Das ist unser Bad.“

Die Stadt hat sicherlich keine Schuld an der Entwicklung, aber sie ist diesen Kunden sowie den Schulen und Vereinen eine sehr baldige Lösung schuldig!

Ich werde nicht aufhören, auch über kleine Veränderungen und Möglichkeiten nachzudenken. Aber ebenso unerschütterlich hoffe ich auf eine schnelle und trotzdem sehr gute Lösung. Der neue Stadtrat kann Zeichen setzen!

Auch hier sei noch einmal gesagt:

Der Heimfall darf auf gar keinen Fall ein Reinfluss werden! Die weitere Vorgehensweise der Stadt werde nicht nur ich mit größtem Interesse, dem gebotenen Verständnis, kritisch und zuversichtlich beobachten.

Ich bedanke mich für Ihr Verständnis und allen, die sich weiterhin intensiv für die baldige Wiedereröffnung einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen